# Linth-Zeitung

www.somedia.ch
Somedia
MEDIEN
DER SÜDOSTSCHWEIZ

linthzeitung.ch Montag, 16. September 2024 | Nr. 216 | AZ 8730 Uznach | CHF 4.00

INSERAT



Audika Hörcenter Städtchen 7 8730 Uznach Tel. 055 280 21 91 uznach@audika.ch

Audika

Ihr Experte für gutes Hören

#### **NACHRICHTEN**

#### **Explosive Stimmung:**

Zwei Jahre nach dem blutigen Kopftuch-Aufstand im Iran stehen die Zeichen erneut auf Sturm. SEITE 12

#### **KULTUR**

#### Mit Filmmusik auf

Tournee: Der deutsche Hollywood-Komponist Hans Zimmer plant eine Reihe von Shows in Europa. SEITE 14

#### **SPORT**

Nachgedoppelt: Der Australier Oscar Piastri auf McLaren feiert in Baku seinen zweiten Sieg in der Formel 1. SEITE 15

#### Schädliche Muschel

In unmittelbarer Ufernähe am Mythenquai, vor der Thalwiler Seeanlage Farb und vor dem Richterswiler Horn ist im Zürichsee die invasive Quaggamuschel entdeckt worden. Jeweils etwa zehn Stück – in einer Tiefe von rund einem Meter. Die Invasion ist gemäss einer Spezialistin in einem frühen Stadium. Grund für Zuversicht gibt es laut ihr dennoch nicht. Dass der Zürichsee wieder Quagga-frei werden könnte, sei «unrealistisch». Der Kanton Zürich hat jetzt erste Notmassnahmen ergriffen. (lz)

## Mehr Schutz für Bauten?

Müssten das baukulturelle Erbe und Ortsbilder in der Schweiz noch stärker geschützt werden, wenn die Biodiversitätsinitiative vom Volk angenommen würde? Darüber gehen die Meinungen auseinander. Gegnerinnen und Gegner der Initiative sagen, diese würde Bauten und sinnvolle Renovationen verunmöglichen. Der Heimatschutz entgegnet, dass die Initiative den allergrössten Teil der Siedlungen gar nicht betreffe. Unsere Zeitung hat Exponenten beider Seiten nach ihrer Meinung gefragt. (lz) NACHRICHTEN SEITE 13

#### Salvini soll ins Gefängnis

In Italien kommt es zu einer offenen Machtprobe zwischen der Justiz und der rechten Regierung von Ministerpräsidentin Giorgia Meloni. Diese macht massiv Druck auf ein Gericht, um ihren Vize Matteo Salvini vor einer Gefängnisstrafe zu bewahren. Die Staatsanwaltschaft in Palermo will den Verkehrsminister zu sechs Jahren Haft verurteilt sehen, weil er als Innenminister 2019 ein Schiff auf dem Mittelmeer mit 147 Migranten in Not wochenlang am Einlaufen in einen sicheren Hafen hinterte. (sda) NACHRICHTEN SEITE 11

### Ein ganzes Wochenende im Zeichen der Kirchen



**Den Glauben mit einem Fest gefeiert:** Rund um die Kirche in Jona herrschte am Wochenende buntes Treiben. Die Kirchen der Stadt luden zum ökumenischen Kirchentag 2024. Im Mittelpunkt stand der Jahrmarkt des Glaubens.

REGION SEITEN 2/3

### Die Überraschung bleibt aus

#### von Paul Hösli

Das Abenteuer Schweizer Cup ist für den FC Rapperswil-Jona seit Samstag vorbei. Die Rosenstädter verkauften ihre Haut gegen den Super-Ligisten Lugano jedoch so teuer wie möglich. Zur Pause stand es im Joner Grünfeld vor 1652 Zuschauenden noch immer 0:0. In der zweiten Halbzeit drehten die Tessiner aber auf und sorgten für einen standesgemässen 3:1-Sieg. «Wir müssen der Mannschaft von David Sesa ein grosses Kompliment machen, sie haben heute super Fussball gespielt», windet Lugano-Trainer Mattia Croci-Torti den Rapperswil-Jonern ein Kränzchen. SPORT REGION SEITE 18



Eine Nummer zu gross: Der FC Rapperswil-Jona musste sich am Samstag gegen Superligist Lugano trotz hartem Kampf geschlagen geben.

## Was stimmt beim Lido?

Gegner vom Hallenbadprojekt Lido in Rapperswil-Jona sagen, es sei laut Bundesrichtlinien 70 Prozent zu klein. Unsere Zeitung hat nachgerechnet und kommt auf etwas anderes. Viel zu rechnen wird es auch künftig geben, um den Badbetrieb im Lido zu finanzieren. Eine Option: zusätzliches Steuergeld dank Roger Federer. (wyf) REGION SEITE 4

#### Was Lesende beschäftigt

Der bevorstehende Wahl- und Abstimmungssonntag vom 22. September beschäftigt unsere Leserinnen und Leser sehr. Ein weiteres Mal tun einige von ihnen ihre Meinung kund: zur Wahl in der Gemeinde Benken, zum geplanten Lidoprojekt in Rapperswil-Jona und zur Wahl in der Ortsgemeinde der Stadt. (lz) REGION SEITE 5

#### **Wetter heute**

Linthgebiet



8°/13°

#### Inhalt

Region	2
TV-Programm	7
Todesanzeigen	9
Zürich	10

 Nachrichten
 1.

 Kultur
 1.

 Sport
 1.

 Wetter / Börse
 1.

#### Kundenservice/Abo:

Telefon 0844 226 226 (Ortstarif), E-Mail: abo@linthzeitung.ch **Redaktion:** Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00,

Fax 055 285 9111, E-Mail: redaktion@linthzeitung.ch

Inserate: Somedia Promotion AG, Telefon 055 285 9114, Fax 055 285 9111, E-Mail: rapperswil.promotion@somedia.ch





INSERAT



#### Silvester rund um Sorrent

Datum 29. Dezember 2025 bis 3. Januar 2025
 Preis Für Abonnenten: CHF 2280. Für Nichtabonnenten: CHF 2480. Einzelzimmerzuschlag CHF 400.-

Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter aboplus.somedia.ch.





#### Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

#### BILTEN/SCHÄNIS

#### Sportwagen prallt in Leitplanke

Am Freitag baute ein Sportwagenfahrer auf der Autobahn A3 bei Bilten/Schänis kurz nach 18 Uhr einen Selbstunfall. Der 39-Jährige fuhr in allgemeine Richtung Chur. Beim Spurwechsel von der Überholspur auf die Normalspur verlor er aus bislang unbekannten Gründen die Herrschaft über sein Fahrzeug und prallte heftig in die rechtsseitige Leitplanke, wie die Kantonspolizei Glarus am Samstag mitteilte. Auf dem Standstreifen kam der Sportwagen zum Stillstand. Aufgrund auslaufender Flüssigkeiten mussten die Ölwehr sowie die Gebietseinheit VI für Aufräumarbeiten aufgeboten werden, weshalb es während rund zweier Stunden zu Verkehrsbehinderungen kam, wie es in der Mitteilung weiter heisst. An der Strasseneinrichtung entstand Sach- und am Fahrzeug entstand Totalschaden. Personen wurden keine verletzt. (lz)

#### RAPPERSWIL-JONA

#### Mann bei Garagenbrand verletzt



Am Sonntag brach in einer Garage an der Rainstrasse in Jona kurz vor 10.30 Uhr ein Brand aus. Ein 37-jähriger Mann leerte mutmasslich Benzin aus dem vollen Tank seines Motorrades in einen Kanister um, wie die Kantonspolizei mitteilte. Dabei dürfte Treibstoff danebengeraten sein und sich an einem heissen Teil des Motorrades entzündet haben. Sofort breitete sich das Feuer auf dem Boden und in der ganzen Garage aus. Auch wurde die Hausfassade beschädigt sowie ein nebenan parkiertes Auto. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell unter Kontrolle bringen und löschen, wie es in der Mitteilung heisst. Der 37-Jährige wurde unbestimmt verletzt und vom Rettungsdienst ins Spital gebracht. Es entstand hoher Sachschaden, der Betrag kann laut Polizei noch nicht beziffert werden. Das Kompetenzzentrum Forensik der Kantonspolizei wurde mit der Brandursachenermittlung beauftragt. Im Einsatz stand die örtliche Feuerwehr mit rund 50 Angehörigen, der Rettungsdienst mit medizinischem Fachpersonal sowie mehrere Patrouillen und Fachspezialisten der Kantonspolizei. (lz)

#### IMPRESSUM

Linth-Zeitung unabhängige Tageszeitung für den Wahlkreis See-Gaster. Amtliches Publikationsorgan für die Stadt Rapperswil-Jona.

**Herausgeberin** LZ Linth Zeitung AG

Chefredaktion Reto Furter (Co-Leiter Chefredaktion), Joachim Braun (Co-Leiter Chefredaktion), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Linth-Zeitung)
Redaktion Pascal Büsser, Lars Morger (Sport), Markus Timo Rüegg,
Christine Schibschid, Urs Schnider, Thomas Senn (Produktion),
Sibylle Speiser (Produktion), Silvano Umberg (Sport), Fabio Wyss
Kundenservice Abo Somedia Telefon 0844 226 226 (Ortstarif),

E-Mail: abo@linthzeitung.ch

Inserate Somedia Promotion AG, Telefon 055 285 9114, E-Mail: rapperswil.promotion@somedia.ch

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 59 785 Exemplare, davon verkaufte Auflage 54 939 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2024) Reichweite 131 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-2) Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Linth-Zeitung, Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 055 285 9100

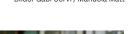
E-Mail: Redaktion: redaktion@linthzeitung.ch;
leserreporter@linthzeitung.ch; meinegemeinde@linthzeitung.ch

Wir behalten uns alle Rechte vor. Dies gilt insbesondere für deren Speicherung, Bearbeitung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung und gilt für Printprodukte, Webseiten, Soziale Medien, Training für maschinelles Lernen (Al) etc.. Um redaktionelle Texte, Bilder oder Fotos zu verwenden ist eine schriftliche Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich. Die Redaktion behält sich zudem das Recht vor, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder die Nutzung Dritten zu gestalen. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich (© Somedia AC, @Somedia Press AG, @Somedia Promotion AG).

a Promotion AG). © LZ Linth Zeitung AG



Plötzlich erklingt «Dona nobis pacem»: Organist Davide De Zotti «zettelt» mit seinen Sängerinnen und Sängern einen stimmungsvollen Flashmob an.





Miteinander: Am Jahrmarkt des Glaubens kommt man beim Essen ins Gespräch.



Festliche Klänge: Die Feldmusik Jona bereichert den ökumenischen Kirchentag.

## Am Jahrmarkt des Gla herrscht viel Spirit

Der ökumenische Kirchentag 2024 in Rapperswil-Jona ist am Wochenende mit einem Fest über die Bühne ge überzeugte. Besucherinnen und Besucher fanden sich in einem fröhlichen Jahrmarkt wieder, der mit optisch

#### von Gabi Corvi

ehr Kirche nah am Menschen geht kaum. Mit einem abwechslungsreichen Festprogramm begingen die Katholische und die Reformierte Kirche in Rapperswil-Jona den ökumenischen Kirchentag.

Ein Jahr lang war man facettenreich gemeinsam unterwegs. Das OK unter Thomas Rüegg schuf in dieser Zeit eine Atmosphäre des Austauschs, des Zusammenwachsens, des Entdeckens und der Freude.

Man lud Interessierte zu spannenden Podien und zum Glaubenskurs ein (siehe Artikel rechts). Alt und Jung begegneten sich auf Besinnlicher, ja berührend durch und durch war das «Dona nobis pacem», welches Davide De Zotti mit seinen Sängern und Sängerinnen als Flashmob präsentierte. der gemeinsamen Wallfahrt oder beim Orgelspaziergang. Man feierte einen bunten Erntedank und eröffnete «Calma», den Ort der Stille im Joner Wald.

Und nun mündete am Freitag, Samstag und Sonntag alles in den Höhepunkt des Jahres, in den ökumenischen Kirchentag; ins coole Jugendfest, in die beiden Festgottesdienste und die Bankette am Samstagabend und Sonntagmittag.

#### Geshredderte Sünden und ein Flashmob für den Frieden

Ein besonderes Ambiente bot der Jahrmarkt des Glaubens, der ein zeitgemässes Bild des Kirche-Seins unter die Leute brachte. Ein friedliches und fröhliches Bild. Eines, das den Glauben und die Gemeinschaft feierte. Drehorgelmusik, bunte Stände, der Duft afrikanischer Speisen, eine grosse Kugelibahn, eine Rössliriiti, eine Zaubershow und vieles mehr erwartete die Besucherinnen und Besucher am Jahrmarkt des Glaubens.

Zwischen der katholischen Kirche Maria Himmelfahrt, dem Schulgelände Schachen und dem evangelisch-reformierten Kirchenzentrum Jona (EZJ) tummelte sich Klein und Gross und genoss Aktivitäten und Attraktionen.

Schon am Eingang zum Festgelände gabs in Wein verwandeltes Wasser vom Kananizer, das Willkomm der fahrbaren Kapelle und einen gütigen Beichtstuhl. Bei Letzterem durfte man sich seiner aufnotierten Sünden entledigen. Sie wanderten mit einer kurzen



Es darf gestaunt werden: Der Kananizer verwandelt Wasser zu Wein.





Neubeginn: da ein Baum fürs Leben, dort ein Beichtstuhl zum Sünden shreddern.



Wer gewinnt? Kirchenmann Anton Bruhin und Stadträtin Tanja Zschokke stampfen Trauben.

## Was die Kirche am Ende des Tunnels erwartet

Die Kirche stellt sich der Transformation und kämpft mit alten Strukturen. Doch was am Ende des Tunnels wartet, bleibt ungewiss. An einer Podiumsdiskussion suchten prominente Vertreterinnen und Vertreter der Kirche nach Antworten.

#### von Alexandra Greeff

Zahlreiche Gäste strömten am Freitagabend ins Kunstzeughaus in Rapperswil-Jona. Auch die vierte und letzte Podiumsdiskussion anlässlich des ökumenischen Kirchentags war gut besucht. Doch eine Gruppe fehlte auffallend: die Jugend. Pfarrer Heinz Fäh entschuldigte dies augenzwinkernd: «Die Jugendlichen feiern parallel ein Jugendfest, darum sind nicht so viele junge Leute hier», scherzte er. Doch hinter der humorvollen Bemerkung steckte eine ernste Frage: Steht es wirklich so schlecht um die Landeskirchen?

«Die Kirche ist die älteste Institution, die viele gesellschaftliche Veränderungen überdauert und geprägt hat. Doch ihre prägende Kraft schwindet», stellte Fäh fest. Die Soziologie zeichne bedenkliche Prognosen: Die Kirchen würden immer kleiner, ärmer und älter. «Es ist also Zeit, innezuhalten und zu überlegen, welche Bedeutung die Religion heute noch hat und wie sie sich mit der Gesellschaft weiterentwickeln kann.»

#### «Nicht kleinreden»

Unter dem Titel «Kirche – wie weiter?» stellten sich prominente Gäste dieser Diskussion. Sie äusserten jedoch gleich zu Beginn Zweifel an der Titelwahl. «Wir senden mit unserem Auftritt nicht das richtige Signal», argumentierte etwa Rita Famos, Präsidentin der Evangelischen Kirche Schweiz. «Wir sollten wieder eine positive Einstellung zum Missionsgedanken finden und uns auf das besinnen, was positiv ist und gut läuft.»

Wie gross die Gemeinschaft ist, ist laut Famos nicht ausschlaggebend: «Christen können auch dann viel bewirken, wenn sie in der Minderheit sind.» In der Schweiz gehörten immerhin noch 50 Prozent der Bevölkerung einer Landeskirche an, das sei keine «Wer einen solchen Titel setzt fürs Podium, hat wohl ein Problem.»

**Benedikt Würth** Ständerat

kleine Zahl. Auch das vielseitige Programm anlässlich des ökumenischen Kirchentags spreche für eine breit abgestützte, lebendige und pluralistische Kirche. «Wir sollten uns also nicht kleinreden.»

Benedikt Würth, Ständerat der Mitte-Partei und katholischer Kirchenbürger, bekräftigte dies: «Wer einen solchen Titel setzt fürs Podium, hat wohl ein Problem», meinte er und sorgte damit für Lacher. «Wir sollten überlegen, wie wir die Leute erreichen. Denn die Kirche ist eine wichtige gesellschaftliche Institution. Wenn sie schwächelt, ist dies keine gute Botschaft für den Staat.»

#### Transformation nötig

Obwohl PR-Arbeit wichtig ist, waren sich die Diskutierenden einig, dass es die persönlichen Begegnungen und kleinen Gesten im Alltag sind, die «den Funken springen lassen» und Menschen für die Mitgliedschaft in einer Kirche begeistern. Immer wieder betonten sie die Rolle der Mission im persönlichen Kontakt. Unter der Moderation von Pascale Huber, Geschäftsführerin der Reformierten Medien, forderten sie aber auch eine kirchliche Transformation.

Im Mittelpunkt standen dabei die zentralistischen und hierarchischen Strukturen der katholischen Kirche. «Es muss nicht alles von Rom aus ge-

steuert werden», sagte Guido Scherrer, Generalvikar des Bistums St.Gallen. Es gelte, die Gemeinschaften vor Ort zu stärken und auf die spezifischen Bedürfnisse der Menschen einzugehen.

Benedikt Würth verstand sich als «Vertreter der Basis»: «Die Menschen wollen sehen, was sich vor Ort bewegt. Die Vorgänge in Rom sind zweitrangig.» Er verwies darauf, dass die Gesellschaft pluralistisch sei, aber auf einem gemeinsamen Wertefundament stehe. «Wir haben die Bibel und die Menschenrechte, die auf christlichen Werten basieren. Das verbindet. In dieser Hinsicht ist die Gesellschaft schon viel weiter, während oben immer noch institutionelle Zwänge, Dogmen und Debatten über Amtsverständnisse dominieren.»

#### «Gleiches Vaterunser»

Im Anschluss an das Podium durfte sich das Publikum in die Diskussion einbringen. «Zölibat, gleichgeschlechtliche Ehen und die Stellung von Frauen in der katholischen Kirche beschäftigen viele Menschen. Die Kirche sollte Gelegenheiten schaffen, diese brennenden Fragen zu diskutieren. Ansonsten geht sie an den Bedürfnissen der Zeit vorbei», äusserte sich eine Frau.

Pfarrer Heinz Fäh fragte nach der Zukunft der Ökumene: «Beim Abendmahl gehen die Kirchen nach wie vor getrennte Wege, das ist ein Skandal», meinte er, worauf Rita Famos für ein neues Verständnis von Ökumene plädierte: «Die beiden Kirchen haben zwar verschiedene Erkenntnisse, diese müssen aber nicht trennend sein», sagte sie. «Wir sind nicht in einer Ökumene, weil wir immer die gleiche Meinung haben, sondern weil wir konstruktiv mit Verschiedenheit umgehen.» Guido Scherrer brachte den gemeinsamen Kern der Kirchen auf den Punkt: «Wir beten das gleiche Vaterunser.»

## aubens

gangen, das spirituell und generationenübergreifend nen und akustischen Farbtupfern daherkam.

> Reflexion, aber ohne Ave Maria in den Shredder. Besinnlicher, ja berührend durch und durch war das «Dona nobis pacem», welches Davide De Zotti mit seinen Sängern und Sängerinnen als Flashmob präsentierte.

#### Don Camillo schlägt Peppone – beim Traubenstampfen

Optische und akustische Farbtupfer umrahmten den lebendigen Jahrmarkt. Die Feldmusik Jona spielte auf, man erlebte eine mitreissende Zumba-Vorführung, es wurde getrommelt und getanzt. Das Spielfest beim EZJ war ein Spass für die Kinder.

Die Erwachsenen durften sich auf dem Marktplatz kulinarisch verwöhnen lassen und bei den Ständen der verschiedenen Vereine vorbeischauen. Zur Erinnerung an das bereichernde ökumenische Miteinander und ganz im Zeichen des Mottos «Vor uns das Leben» wurde ein Apfelbäumchen gepflanzt.

Ein Highlight unter vielen war das Traubenstampfen, bei dem Stadtratsmitglieder gegen Kirchenratsmitglieder antraten. Es hatte etwas von Don Camillo gegen Peppone, mit einem Touch zwinglianischer Zielstrebigkeit. Mit blossen Füssen, hochgekrempelten Ärmeln und viel Verve wurde unter dem Applaus und den Lachern des Publikums Rebensaft «herge-

Am Ende obsiegten – wohl mithilfe von ganz oben und dem Quäntchen mehr Spirit – die Kirchenvertreter.





Grosses Interesse: Das von Pascale Huber moderierte Gespräch mit Ständerat Benedikt Würth, Kirchenpräsidentin Rita Famos und Generalvikar Guido Scherrer (v.l.) zieht viel Publikum an.